

Wir setzen uns ein für ein

# ***GENERATIONENGERECHTES BURGLAUER***



## Bevölkerung

Bevölkerung insgesamt	2009	1 659
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	2015	1 590
Bevölkerung insgesamt - vorausberechnet	2021	1 520

## Bevölkerungsveränderung 2021 gegenüber 2009 in Prozent

Insgesamt	-8,3
unter 18-Jährige	-17,8
18- bis unter 65-Jährige	-10,3
65-Jährige oder Ältere	11,0

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung



- **Seniorengerechtes  
Wohnen**



▪ Nachbarschaftshilfe

Familie und Beruf?

Nicht mobil?

Wichtige Termine?

Entlastung?



Zugezogen?

Alleinerziehend?

Gesprächspartner gesucht?

Wir setzen uns ein für

# ***BAULICHE UND ENERGETISCHE SANIERUNG DER ÖFFENTLICHEN GEBÄUDE***



# Rathaus / Grundschule / Rudi-Erhard-Halle

KOMMUNALWAHL  
16. März 2014



# Energieeinsparverordnung

- EnEV 2009
  - Bei Modernisierungsmaßnahmen wurde die zulässige Obergrenze für den Energie-, Heizungs- und Warmwasserbedarf um 30 % gesenkt.
  - Ab 2012 wurden in einem weiteren Schritt die energetischen Anforderungen nochmals um bis zu 30 % verschärft werden.
- EnEV 2014 tritt ab 01. Mai 2014 in Kraft
  - Mit dieser Verordnung werden die Anforderungen an den Primärenergiebedarf für Neubauten weiterhin verschärft.
  - Keine Anhebung der Anforderungen bei der Sanierung von Gebäuden.

# Energieverbrauchsausweis

## ENERGIEAUSWEIS für Nichtwohngebäude

gemäß den §§ 16 ff. Energieeinsparverordnung (EnEV)

Erfasster Energieverbrauch des Gebäudes 3

**Heizenergieverbrauchskenwert**

Dieses Gebäude: ↓ 149,5 kWh/(m²a)

↑ Häufiger Wert dieser Gebäudekategorie für Heizung und Warmwasser (Vergleichswert 1)

Warmwasser erhalten

**Stromverbrauchskenwert**

Dieses Gebäude: ↓ 17,1 kWh/(m²a)

↑ Häufiger Wert dieser Gebäudekategorie für Strom (Vergleichswert 1)

Der Wert enthält den Stromverbrauch für  
 Heizung  Warmwasser  Lüftung  eingebaute Beleuchtung  Kühlung  Sonstiges: **PC-Raum**

**Verbrauchserfassung – Heizung und Warmwasser**

Energiejahr	Abrechnungszeitraum		Stromauf- menge (kWh)	Anzahl Warmwasser (l)	Klima- faktor	Energieverbrauchskenwert in kWh/(m²a) (jährlich bereinigt, Klimabereinigt)		
	von	bis				Heizung	Warmwasser	Heizwasser
Erdgas H	01.01.02	31.12.02	492330	22617	1,11	132,6	6,3	138,9
Erdgas H	01.01.03	31.12.03	534030	26700	1,03	146,1	7,4	152,5
Erdgas H	01.01.04	31.12.04	611020	28560	1,10	148,3	7,1	155,4
Durchschnitt								149,5

**Verbrauchserfassung – Strom**

Jahr	Zeitraum		Anzahlwert (kWh)	Kennwert (kWh/m²a)
	von	bis		
01.01.02	31.12.02	61200	17,1	
01.01.03	31.12.03	59700		
01.01.04	31.12.04	64300		

**Gebäudekategorie**

Gebäudekategorie

Besonderemerkmale

**Erläuterungen zum Verfahren**

Das Verfahren zur Ermittlung von Energieverbrauchsdaten beruht auf der Energieeinsparverordnung (EnEV). Die Werte sind spezifische Werte pro Quadratmeter Nutzfläche. Der tatsächliche Verbrauch eines Gebäudes variiert insbesondere wegen des Witterungsverlaufs und sich ändernden Nutzerverhaltens von den angegebenen Kennwerten ab.

1) veröffentlicht im Bundesanzeiger / Internet durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie.

Einfache Ausführung,  
in der die Verbrauchsdaten der  
letzten 3 Jahre zugrunde gelegt werden.





**Energiebedarfsausweis nach § 13 Energieeinsparverordnung**

**I. Objektbeschreibung**

Gebäude / Teil: \_\_\_\_\_ Nutzungsart:  Wohngebäude  \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort: \_\_\_\_\_ Straße, Haus-Nr.: \_\_\_\_\_  
Bajahr: \_\_\_\_\_ Jahr der baulichen Änderung: \_\_\_\_\_

**Geometrische Angaben**

Wärmeübertragende Umfassungsfläche A<sub>t</sub>: \_\_\_\_\_ m<sup>2</sup> Bei Wohngebäuden:  
Beheiztes Gebäudevolumen V<sub>b</sub>: \_\_\_\_\_ m<sup>3</sup> Gebäudevolumen A<sub>b</sub>: \_\_\_\_\_ m<sup>2</sup>  
Verhältnis A<sub>t</sub>/V<sub>b</sub>: \_\_\_\_\_ m<sup>-1</sup> Wohnfläche (Angabe freigestellt): \_\_\_\_\_ m<sup>2</sup>

**Beheizung und Warmwasserbereitung**

Art der Beheizung: \_\_\_\_\_ Art der Warmwasserbereitung: \_\_\_\_\_  
Art der Nutzung erneuerbarer Energien: \_\_\_\_\_ Anteil erneuerbarer Energien: \_\_\_\_\_ % am Heizwärmebedarf

**II. Energiebedarf**

Jahres-Primärenergiebedarf

Zulässiger Höchstwert: \_\_\_\_\_ ↔ Berechneter Wert: \_\_\_\_\_

**Endenergiebedarf nach eingesetzten Energieträgern**

	Energieträger 1	Energieträger 2
Endenergiebedarf (absolut)	_____ kWh/a	_____ kWh/a
Endenergiebedarf bezogen auf		
Nicht-Wohngebäude	das beheizte Gebäudevolumen _____ kWh/(m <sup>3</sup> ·a)	_____ kWh/(m <sup>3</sup> ·a)
Wohngebäude	die Gebäudevolumen A <sub>b</sub> _____ kWh/(m <sup>3</sup> ·a)	_____ kWh/(m <sup>3</sup> ·a)
	die Wohnfläche (Angabe freigestellt) _____ kWh/(m <sup>2</sup> ·a)	_____ kWh/(m <sup>2</sup> ·a)

**Hinweis:**  
Die angegebenen Werte des Jahres-Primärenergiebedarfs und des Endenergiebedarfs sind vorbehaltlich für die überragend verbesserte Beheizung von Gebäuden und Gebäudeteilen vorgesehen. Sie beruhen auf der Grundlage von Parameterwerten gemäß EN 15613 mit bedingter Rücksichtnahme auf den tatsächlichen Energieverbrauch, weil die Berechnung dieser Werte auch normierte Randbedingungen eines hypothetischen Klimas, der Heiztemperatur, des Luftwechsels, der strahlen und schalltechnischen Wärmequellen und des Warmwasserbedarfs zugrunde liegen. Die normierten Randbedingungen sind für die Fragestellung in DIN V 4701-10 : 2004 (S. 8) und im Übrigen in DIN V 4708-6 : 2003-11 (Anhang D) festgelegt. Die Angaben beziehen sich auf Gebäude und sind nur bedingt auf einzelne Wohnungen oder Gebäudeteile übertragbar.

Die Erstellung ist aufwändig und relativ teuer.

Es müssen die gebäuderelevanten Gegebenheiten erfasst werden. (Mauerwerk, Fenster, Materialien, Abmessungen, Ausführung ...)

# Einfaches Rechenbeispiel

Altes, schlecht isoliertes Gebäude: > 200 kWh/(m<sup>2</sup> Jahr)

Gut isoliertes Gebäude: < 100 kWh/(m<sup>2</sup> Jahr)

Einsparpotential bei 100 m<sup>2</sup> Nutzfläche: > 10.000 kWh/Jahr

Faustformel: 1 Liter Öl ≈ 10 kWh

→ Einsparung ca 1.000 Liter Öl / Jahr

# Fallbeispiel: Rathaus



- Dachisolierung
- Fassadenisolierung
- Deckenisolierung  
(Feuerwehrgerätehaus)
- Fenstersanierung
- Heizungsoptimierung

# Sofortmaßnahmen - geringer Kostenaufwand

- Hydraulischer Abgleich der Heizungsanlage
- Einsetzen von Energieeffizienzpumpen
- Steuerung mit Absenkbetrieb
- Dämmung der Rohrleitungen
- Dämmung der obersten Geschossdecke
- Abdichten der Fenster



Die KfW Bank fördert  
energetische Maßnahmen  
z. B. mit dem  
Förderprogramm 218

218  
Kredit

Ab 0,10 % p.a. eff.

IKK – Energetische Stadtsanierung – Energieeffizient Sanieren

Für Kommunen, die Gebäude sanieren

ab 0,10 % effektiver Jahreszins  
bis zu 500 Euro Kreditsumme pro m<sup>2</sup> Nettogrundfläche  
für die Sanierung von Nichtwohngebäuden  
bei Komplettsanierung bis zu 12,5 % Tilgungszuschuss  
auch Einzelmaßnahmen werden gefördert

Wir setzen uns ein für

***ORTSBILDVERBESSERUNG***

***VERKEHRSSICHERHEIT UND  
UNFALLVERMEIDUNG***



# Ortsbildverbesserung

## Parkplatz am Rathaus



- Ziel: z. B. Rasengittersteine, evtl. Begrünung
- minimaler Kostenfaktor für die Gemeinde
- vorgegebene Parkplatzmöglichkeiten (wildes Parken wird dadurch vermieden)

# Steigerung der Attraktivität des Bahnhofs

## Parkplatz



- Ziel: Neubeschotterung der PKW-Stellplätze
- minimaler Kostenfaktor für die Gemeinde



# Steigerung der Attraktivität des Bahnhofs

## Radstellplatz



Aktuelle Situation

- Ziel: Überdachung gegen Schlechtwetter



Nachher: Beispiel

# Rad- und Fußweg zum Pendlerparkplatz

- Ziel: zwei Bänke
- minimaler Kostenfaktor für die Gemeinde  
alternativ: Sponsoren
- Attraktivität des Rad- und Fußweges wird damit gesteigert



# Verkehrssicherheit und Unfallvermeidung

KOMMUNALWAHL  
16. März 2014

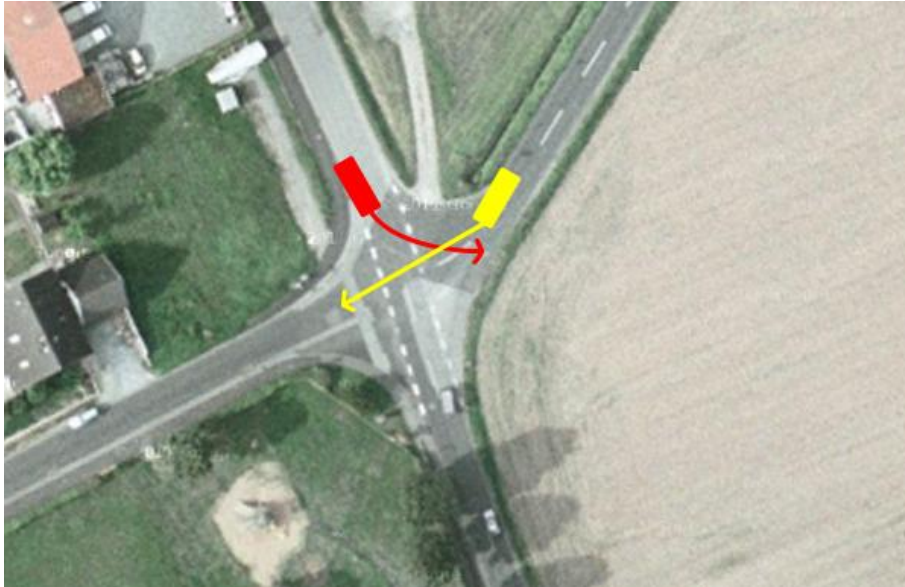
## Verkehrssituation am Kinderspielplatz

Ortseingang Burglauer Richtung B19/Niederlauer



# Verkehrsbeobachtung am 27.01.2014 / 17 Uhr

## Straßenkreuzung Ortseingang (am Kinderspielplatz)



- Bei einer 15-minütiger Zählung wurden 82 Fahrzeuge gezählt. Dies entspricht auf einer Stunde hochgerechnet ca. 300 Fahrzeuge!
- Jedes zweite Fahrzeug von Niederlauer kommend hat beim Linksabbiegen Richtung B19 die Fahrbahn geschnitten!

## Verkehrsunfälle 2013 in Burglauer im Landkreisvergleich

- Überdurchschnittlicher Anteil an Unfällen mit verletzten Personen im Kreis Rhön-Grabfeld → 15. Platz von 35 insgesamt!
- Überdurchschnittliche Gesamtveränderung bei der Menge von Unfällen im Vergleich zu ganz Rhön-Grabfeld → 7. Platz von 35 insgesamt!

# Unfallvermeidung

KOMMUNALWAHL  
16. März 2014

...durch einen Kreisverkehr



# Unfallvermeidung

...durch einen Kreisverkehr



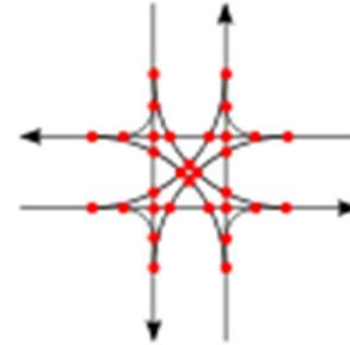
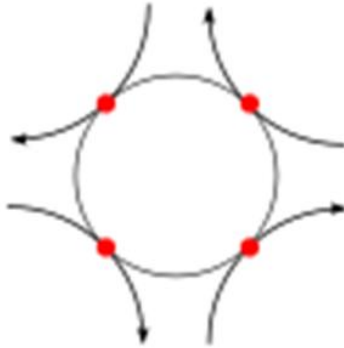
Arten von Kreisverkehren:

- Minikreisverkehr – entfällt wegen Bus- und LKW-Verkehr
- Kleiner Kreisverkehr – dieser wäre für Burglauer optimal – mit einem Außendurchmesser von ca. 26 bis 40 m.

**Der Rad- und Fußweg von Niederlauer nach Burglauer sollte integriert werden!**

# Argumente

...für einen Kreisverkehr Ortseingang (am Kinderspielplatz)



Konfliktpunkte Kreisverkehr : 4

Konfliktpunkte Straßenkreuzung: 32

- größtmögliche Verkehrssicherheit sowie weniger Abgase und Lärm
- niedrigere Anfahrgeschwindigkeit und fließender Verkehr



**„WENN IHR UNS WÄHLT,  
MACHEN WIR UNS  
DAFÜR STARK“**

